

Teilnehmerliste

1	Barmüller	Thomas	FEEL - Management Service GmbH
2	Bär	Peter	Stadt Zürich
3	Behringer	Jeannette	Evan. Studienzentrum Boldern
4	Berlinger	Jörg	Stiftung Risiko-Dialog
5	Birchmeier	Michael	Enkom Inventis AG
6	Bischof	Manfred	Amt für Umweltschutz FL
7	Bösch	Robert	Amt für Umwelt TG
8	Borbély	Alexander	Universität Zürich
9	Bowler	David	ETH Zürich
10	Breu	Michael	Schweizer Fernsehen
11	Bürgi	Alfred	ARIAS
12	Burkhardt	Michael	Sunrise
13	Caccia	Fulvio	asut
14	Cousin	Marie-Eve	ETH Zürich
15	Dahinden	Urs	Hochschule für Technik & Wirtschaft Chur
16	Dohle	Simone	ETH Zürich
17	Dürrenberger	Gregor	Forschungsstiftung Mobilkommunikation
18	Egger	Matthias	Universität Bern
19	Fröhlich	Jürg	ETH Zürich
20	Furger	Franco	Net Landscapes
21	Glogger	Beat	scitec-media gmbh
22	Gubler	Charlotte	Forschungsstiftung Mobilkommunikation
23	Grasser	Christian	Swisscom
24	Gysler	Regula	Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz
25	Hässig	Michael	Universität Zürich
26	Horisberger	Philippe	BAKOM
27	Hungerbühler	Markus	Orange
28	Hug	Kerstin	Inst. Für Sozial- und Präventivmedizin
29	Humbel	Ruth	CVP
30	Huwiler	Guido	BauBioAnalysen GmbH / FGHU
31	Kindle	Helmut	Amt für Umweltschutz FL
32	Kubli	Kurt	EMV-Fachgruppe Schweiz
33	Kundi	Michael	Medizinische Universität Wien
34	Maly	Peter	Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz
35	Mattsson	Mats-Olof	Universitäten Wien und Örebro
36	Meybohm	Nicole	zwäg
37	Moser	Mirjana	BAG
38	Müller	Anita	ASEB
39	Riederer	Markus	BAKOM
40	Rösch	Markus	Rindergesundheitsdienst RGD
41	Rudin	Harry	Ercim News
42	Schaller	Roger	Sunrise
43	Schiess	Martin	BAFU
44	Scholkmann	Felix	Universitätsspital Zürich
45	Spichtig	Sonja	Universitätsspital Zürich
46	Staub	Felix	Swiss Reinsurance Company
47	Studerus	Jürg	Swisscom
48	Taschner	Nicole	BAFU
49	Uebelhart	Muriel	Kf Konsumentenforum
50	Waldispühl	Christoph	SBB

Science Brunch 11

Risikobewertung: Von der Wissenschaft zur Politik

Donnerstag, 19. November 2009

09:15 - 12:15 Uhr

Restaurant Belvoirpark Zürich

09:00 Türöffnung

09:15 Begrüssung Dr. Gregor Dürrenberger, Geschäftsleiter FSM

Tischgespräch

09:30 Wissenschaftliches Referat

Prof. Mats-Olof Mattsson (Universität Wien und Örebro, SCENIHR-Mitglied) wird in das Thema einführen und die SCENIHR-Risikobewertung vorstellen

Tischgespräch

10:10 Impulsreferate

Forschung: Prof. Michael Kundi, Medizinische Universität Wien

Industrie: Dr. Michael Burkhardt, Direktor, Sunrise

Behörde: Dr. Martin Schiess, Abteilungschef BAFU

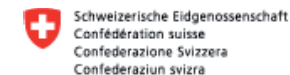
Politik: lic. jur. Ruth Humbel, NR CVP

11:00 Diskussion

12:15 Abschluss der Veranstaltung

Moderation: Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist, Scitec-Media

Sponsoren:



Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Kommunikation

Literaturauswahl

[1] Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR). Opinion on: Possible effects of electromagnetic fields (EMF) on human health. 21 March 2007. 64 pp. http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenihr/docs/scenihr_o_007.pdf

[2] Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR). Opinion on: Health Effects of Exposure to EMF. 19 Jan 2009. 83 pp. http://ec.europa.eu/health/ph_risk/04_scenihr/docs/scenihr_o_022.pdf

[3] Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR) Opinion on: Research needs and methodology to address the remaining knowledge gaps on the potential health effects of EMF. 6 July 2009. 28 pp. http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenihr/docs/scenihr_o_024.pdf

Meinungen / Anliegen der Gäste

1. Wie wichtig sind für Sie zusammenfassende Bewertungen des Forschungsstandes (oder einzelner Studien)?

Sehr wichtig, da für mich keine Möglichkeit, selbst Einzelstudien zu studieren. Für den Fall der Zusammenfassung einzelner Studien, falls eine solche speziell im Fokus steht, finde ich ELMAR ein geeignetes Instrument.

Eine wissenschaftliche Studie kann ich sehr gut als Referenz in einem Konzept verwenden. Jedoch muss die Studie glaubhaft und unabhängig sein.

Sehr wichtig, am besten mit Kontaktangaben eines/R Schweizer SpezialistIn, wenn weitere Informationen gewünscht.

wichtig

Falls die Zusammenfassung unabhängig geschieht, ist dies durchaus sinnvoll und hilfreich.

Eine zusammenfassende Bewertung fände ich schon interessant. Gerade in Hinblick darauf, dass in diesen Tagen die Resultate von Langzeitstudien in den Medien hohe Wellen schlagen (Interphone Studie?)

Diese sind für uns als Vollzugsbehörde NISV und Anlaufstelle für Bürgerinnen/Bürger und Politiker von sehr grosser praktischer Bedeutung!

Zusammenfassende Bewertungen des Forschungsstandes sind aus wissenschaftlicher Perspektive enorm wichtig, da aussagekräftig. Allerdings werden in der interessierten Öffentlichkeit und den Medien häufig Einzelstudien diskutiert, weshalb auch hier der Bedarf nach einer Bewertung klar besteht.

Für die Versicherungsindustrie sind solche Zusammenfassungen und Kommentare zu Studien sehr wichtig.

Zusammenfassungen (Reviews) des Forschungsstandes sind sehr wichtig, da sich Zusammenhänge oft erstmals erst dann erschliessen, wenn einzelne Erkenntnisse im Kontext gesehen werden.



The Swiss NFP study on Non-Ionizing Radiation (No. 57) should be finished, as I recall, at the end of this year. Exactly when and where reports would be available ought to be of general interest to many attendees.

Im Moment interessieren mich besonders die Vorgänge um die Interphone Studie. Was läuft da schief? Wie könnte man solch kontraproduktive Vorgänge vermeiden?

Notizen

Angesichts der mangelhaften Berichterstattung zu diesem Thema, sind mir übersichtliche aber auch nachvollziehbare Bewertungen sehr wichtig. Dazu einige für mich wichtige Anhaltspunkte:

- Liegen zu einem bestimmten Risiko nur eine oder mehrere Studien vor?
- Kommen Sie zu ähnlichen Schlussfolgerungen?
- Wenn nein, wie lassen sich diese Diskrepanzen erklären?
- Was kann zur Glaubwürdigkeiten einzelner Studien gesagt werden? (etwa: war die Studie sozusagen ein „Mickey Mouse-Experiment“, oder handelt es sich um eine sehr umfangreiche Studie, durchgeführt von angesehenen Wissenschaftlern? Usw.)
- Kann das fragliche Risiko so veranschaulicht werden, dass es für Laien nachvollziehbar wird? Was sind gute Vergleichsgrößen?

EMF-Forschung befasst sich mit einer Vielzahl von Disziplinen, deshalb sind möglichst objektive Bewertungen von Experten wichtig. Vermehrt sollten die Ergebnisse auch mit anderen Gebieten verglichen werden, um eine Einordnung zu erleichtern.

Zusammenfassungen sind sehr wichtig, um einen Gesamtüberblick zu erhalten. Es ist klar, dass auch solche Zusammenfassungen eine „Bewertung“ des Autors haben. Trotzdem ermöglichen solche gebündelten Informationen einen guten Überblick.

Zusammenfassende Bewertungen sind für mich sehr wichtig, da es mir unmöglich ist, alle neuen und alten Studien selbst zu lesen. (Ausserdem habe ich nebst dem Mobilfunk noch andere Interessen). Wichtig ist für mich über Herkunft und Qualität der Bewertungen orientiert zu sein.

Both are important for me but as you may know, I based a short article for ERCIM News on your last summary of work in the Interphone study.....

<http://ercim-news.ercim.org/en77/rad-and-technology-transfer/more-on-mobile-telephones-and-our-health>

Solche Bewertungen möglichst bald nach Veröffentlichung von Ergebnissen Studien sind für meine Arbeit sehr wichtig.

2. Bewertungen sind immer auch interessengebunden. Sind aus Ihrer Sicht die Interessenbindungen in EMF-Risikobewertungen materiell bedeutsam und sind sie Ihrer Meinung nach ausreichend deklariert?

Ja, sind für mich bedeutsam! Deklaration Interessenbindungen und Unabhängigkeit könnten allenfalls noch prominenter herausgestellt werden.

- Interessenbindungen in EMF-Risikobewertungen materiell bedeutsam: eher ja
- ausreichend deklariert: eher nein.

Das Thema EMF soll man nicht überbewerten. Wenn jemand an diesen Einfluss glaubt, dann ist es seine Sache. Wünscht ein Kunde eine EMF-Studie, dann bekommt er diese. Beim Bakom erhält man zu diesem Thema eine Studie.

Die Herkunft der Bewertung muss immer klar deklariert sein.

Sie sind bedeutsam, da medizinische Bewertung oft von der physikalischen divergiert: je besser deklariert, desto besser, noch besser verschiedene Bewertungen zulassen.

Ich denke, bei EMF sind diese Interessensbindungen sicherlich vorhanden, aber im Vergleich zu anderen Risikobewertungen weniger bedeutsam. Allerdings wird dies von der Öffentlichkeit schnell anders wahrgenommen.
Interessenbindungen sind sicher von Bedeutung und im Interesse einer grösstmöglichen Glaubwürdigkeit möglichst transparent zu deklarieren. Nach meiner Erfahrung ist dies in der Praxis weitgehend der Fall.
Nicht alle Absender besitzen die gleiche Glaubwürdigkeit, insofern sind die Interessenbindung bedeutsam. Oft könnten die Interessenbindungen noch klarer deklariert werden.
Meiner Meinung nach haben Interessenbindungen und die Finanzierung von Studien einen Einfluss auf die Resultate; eine bessere Deklaration wäre wünschenswert.
Sie sind sicher bedeutsam, aber nur teilweise deklariert. So ist es häufig der Fall, dass die Ergebnisse einer Studie, die von einer privatwirtschaftlichen Gruppe in irgendeiner Form unterstützt wird, per se suspekt sind, während die Behauptungen von selbsternannten Verteidigern des öffentlichen Interesses (ein eklatantes Beispiel ist diesbezüglich die Zeitschrift Saldo) kritiklos aufgenommen werden, ohne zu erkennen, dass es sich dabei vielfach um reine Parteipolitik handelt. Es reicht also nicht aus, die (selbst-gewählte) Rolle einer Organisation als zuverlässiger Indikator ihrer Interessen heranzuziehen. Eine tiefere Analyse von „Interessen-Vertretung“ ist sicherlich vonnoten.
Ich bewerte so objektiv/neutral wie möglich. Die Interessensverbindungen in der EMF Forschung sind sehr bedeutsam. Ein Zusammenhang zwischen der Finanzierung einer EMF-Studie und deren Ergebnis ist leider gegeben (z.B.: Huss et al., Environmental Health Perspectives, 115(1), 2007).
Ganz von Interessenbindungen losgelöste Bewertungen sind kaum möglich. Deshalb sollten Interessenbindungen immer deklariert werden. Hingegen besteht dann die Gefahr, dass die Leser selber die Bewertung teilweise subjektiv gewichten, je nachdem wer die Bewertung vorgenommen hat.
Eine Bewertung ist immer vorhanden. Man muss sich aber als Leser bewusst sein, dass diese Bewertung vorhanden ist und sie dementsprechend würdigen. Nicht immer ist eine klare Deklaration auf den ersten Schritt vorhanden, aber bei den meisten Publikationen ist eine Benennung ersichtlich.
Ja (bedeutsam), aber (nicht immer) ausreichend deklariert.
I think it is important to state the interests involved in supporting studies and feel they are usually adequately stated.
3. Welche spezifischen Anliegen / Fragen zum Thema möchten Sie an der Veranstaltung diskutiert sehen?
Wie kann sich die Wissenschaft in der Politik besser Gehör verschaffen? Welche Akteure/Gruppen eignen sich besonders als Vermittler zwischen Wissenschaft und Politik.

Besonders interessieren würde mich die Diskussion über das „Precautionary Principle“, was von immer mehr Behörden angewendet wird. Auf der einen Seite werden in diesem Zusammenhang oft konkrete Hinweise gegeben, wie man sich vor der Strahlung schützen kann (und die Bevölkerung erlangt dann mehr „Kontrolle“ über die Strahlung), auf der anderen Seite verunsichert diese Herangehensweise Menschen und schürt eventuell noch Ängste.
Ich bin interessiert an einer sachlichen Interpretation der Interphone Studie, welche aktuell in der Presse für Wirbel sorgt. Basis war offenbar eine Vorabinformation publiziert im Daily Telegraph.
Ganz allgemein: der Zusammenhang zwischen der Anwendung der Mobilfunktechnik, wirtschaftlichen Interessen und einer vernünftigen Risikoeinschätzung.
Da ich mich stark mit der wissenschaftlichen Seite von EMF-Studien beschäftigt habe, geht es mir vor allem darum: -) zu hören, nach welchen Kriterien EMF-Studien bewertet werden. -) zu erfahren, welche Anforderungen verschiedene Interessengruppen (Industrie, Politik, Gesellschaft) an die Bewertungen stellen.
Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse und politische Anliegen in einer Bewertung getrennt werden?
Wie kommen wir von einer stochastischen Wissenschaft zu einer dichotomen Politik?
Bedeutung des Vorsorgeprinzips bei der Bewertung provisorischer wissenschaftlicher Erkenntnisse (aus Sicht Forschung / Industrie / Behörde / Politik).
Warum nehmen die Hersteller von Wireless Geräten das Thema EMF nicht ernst? Es wäre ja so einfach, die Geräte so zu bauen, dass nur der Elektrosmog entsteht, welcher auch für die Kommunikation notwendig ist (ECO-Mode, Aus/Ein-Schaltzeiten programmierbar, bessere Antennen etc.)
Eignet sich SCENIHR-Risikobewertung für den Vollzug von „heiklen Umweltthemen“ mit Betroffenen (Bevölkerung, Politik). Die Methode sollte „so komplex wie nötig und einfach wie möglich“ sein.
Welche Rolle spielen die Print-Medien bei der Risiko-Kommunikation und -Wahrnehmung: tragen sie zur Entstehung eines verzerrten Bildes von Risiken und Gefahren bei? / Wie sollen wissenschaftliche Institutionen wie die ETH in diesem Spannungsfeld auftreten, wie sieht eine vielversprechende Kommunikationstrategie aus? / Die gleiche Frage stellt sich für Behörden. / Schliesslich zur Rolle von Interessengruppen - und dazu zähle ich explizit Konsumenten- und Umweltschutz-Gruppen: Was macht sie eigentlich glaubwürdig? Was macht Ihre Anliegen politisch legitim?
Für mich als Tiermediziner, der häufiger im Feld mit Problemen bei landwirtschaftlichen Nutztieren im Zusammenhang mit Mobilfunkantennen konfrontiert wird, wäre ich an diesem Thema besonders interessiert. Dazu gehören: Studien, die sich mit dieser Thematik (auch humanmedizinischer Natur) befassen, Antennendesign, periodische Schwankungen der Antennenleistungen, Richtstrahl, praktische Messung der Strahlung...
Wie steht es um die Qualität und Zusammensetzung von Expertenkomitees?